

NEWSLETTER

3

„Warum sollte eine Frau das nicht können?“



Das Technologie-Klassenzimmer am Vakcollege Helmond



Sie haben nicht nur Spaß daran, sondern sind auch gut darin

Beim Betreten des Technikraums am Vakcollege Helmond fallen die Holzspäne auf dem Boden und die frisch errichtete Wand ins Auge. Die Schülerinnen sind konzentriert bei der Arbeit. Unter ihnen sind Nicola Bobrzak (16) und Angelina Mastbroek (15) – zwei Mädchen, die sich bewusst für einen technischen Weg entschieden haben. Nicht nur, weil es ihnen Spaß macht, sondern auch, weil sie gut darin sind und zeigen wollen, dass Technik definitiv nicht nur Jungensache ist.

„Ich möchte Architektin werden“, sagt Nicola. „Mein Vater besitzt ein Bauunternehmen und bat mich einmal, eine Skizze für einen Kunden anzufertigen. Als mein Entwurf vom Kunden angenommen wurde, wusste ich: Das möchte ich öfter machen.“ Auch Angelina hat ihre Begeisterung für Technik von ihrem Vater geerbt. Zusammen mit ihm baut sie Vogelhäuser, die sie sogar verkauft. „Ich weiß noch nicht, welchen Beruf ich ergreifen werde, aber ich weiß, dass ich gerne handwerklich arbeite und Dinge erschaffe.“

In der Minderheit

In ihrer Klasse sind die Mädchen deutlich in der Minderheit. Von den dreißig Schülern im dritten Jahrgang sind nur sieben Mädchen. „Manchmal sagen Leute so etwas wie: ‚Wäre dir Arbeit nicht lieber? Aber das stört mich nicht‘, sagt Nicola.



Lehrerinnen als Vorbilder

Die Techniklehrerinnen Aukje van Gijsel und Anouk van der Aa kennen diese Einstellung. Beide arbeiten seit Jahren in diesem Bereich und wissen, wie es ist, sich in einer männerdominierten Welt zu behaupten. „Wir werden im Unterricht immer noch oft mit ‚Herr Lehrer‘ angesprochen, einfach aus Gewohnheit“, sagt Aukje lachend. „Aber genau deshalb ist es so wichtig, dass wir als weibliche Vorbilder sichtbar sind.“

Anouk erinnert sich daran, wie das in der Schule für sie funktionierte: „Als ich eine Lehrerin für Technologie hatte, traute ich mich endlich, Technologie zu wählen. Es half auch, dass ich eine Freundin hatte, die sich für die gleiche Richtung entschieden hatte.“



Nicht nur Kraft, sondern auch Präzision

Laut den Lehrerinnen bringen Mädchen andere Qualitäten in die Werkstatt ein als Jungen. „Sie arbeiten präziser, sind geduldiger und achten mehr auf Details“, sagt Aukje. Anouk fügt hinzu: „Schon nach der ersten Stunde konnte Nicola besser mauern als manche Viertklässler. Und sie ist unglaublich kreativ. Es ist toll, dass diese Mädchen zeigen, dass es bei Technik nicht nur um Kraft geht.“strength.“

Was am Vakcollege Helmond geschieht, deckt sich perfekt mit dem europäischen Programm STEAM Coach, das Mädchen dazu ermutigen will, sich für technische Berufe zu entscheiden. Nicht durch herkömmliche Berufsinformationen, sondern durch Coaching zur Stärkung des Selbstvertrauens. Das Programm stellt außerdem weibliche Vorbilder in den Vordergrund. „Genau das tun wir hier in Helmond bereits – wir kannten das Programm nur noch nicht“, sagt Aukje. Dennoch sind sie (vielleicht unbewusst) bereits Teil davon. „Ich behandle Mädchen nicht anders als Jungen“, sagt Aukje.

„Die Qualitäten, die Frauen einbringen, stärken den Technologiesektor sogar – und dafür setze ich mich mit Stolz ein.“